

JOURNAL FÜR HYPERTONIE

NESSER H-J
Editorial

*Journal für Hypertonie - Austrian Journal of Hypertension 2002;
6 (Sonderheft 3), 3*

ZEITSCHRIFT FÜR HOCHDRUCKERKRANKUNGEN

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche

Journal für **Hypertonie**

e-Abo kostenlos

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal **Journal für Hypertonie**

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

www.kup.at/hypertonie



270 Jahre liegen zwischen der ersten Blutdruckmessung an einem Pferd durch Stephen Hales und der 9. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie, die zum ersten Mal in Oberösterreich stattfindet. Noch 1937 behauptete Paul D. White, daß Hypertonie durch einen Kompensationsmechanismus zur Versorgung von Herz, Gehirn und Niere zustande käme und keineswegs beeinflußt werden dürfe; aber auch noch Anfang der 1970er Jahre sahen renommierte Wissenschaftler die Zukunft der Weiterentwicklung von Antihypertensiva sehr pessimistisch.

Die Daten der Framinghamstudie 1973 sollten das Behandlungsbewußtsein auf ärztlicher Seite deutlich geändert haben, konnte doch erstmals der Zusammenhang zwischen arteriellem Hochdruck, Schlaganfallinzidenz und koronarer Herzkrankheit aufgezeigt werden.

Das vorliegende Programm dieses Kongresses stellt eine adäquate Mischung von klinisch-praktisch orientierter Fortbildung und aktuellen wissenschaftlichen Daten dar: Am ersten Tag wird auf Mythen in der Hypertensiologie eingegangen, die sich unberechtigterweise jahrelang im Bewußtsein der Ärzte gehalten haben, aber auch die Fakten aus akzeptierten Studien, die heute zur Zielvorgabe der Normotension zwingen, werden betont. Die Position der Molekularbiologie hinsichtlich therapeutischer Ansätze bei der Hypertonie wird in einem Übersichtsvortrag vermittelt. Praktische Aspekte wichtiger Themen wie aktuelle Therapieentwicklungen und Herzinsuffizienz beim Hochdruckpatienten ebenso wie die Behandlung beim alten und jungen Hypertoniker werden angesprochen. Die Zusammenhänge zwischen Nierenerkrankungen und Hochdruck, antihypertensive Alternativtherapie und neue Möglichkeiten der Patientenmotivation ergänzen das Programm am ersten Tag.

Der zweite Kongreßtag befaßt sich mit dem Hochdruckpatienten in der heutigen Konsum- und Stressgesellschaft, der kombinierten Anwendung von Antihypertensiva sowie aktuellen Studienergebnissen. Die sekundäre Hypertonie und das Management des Hochdruckpatienten bei speziellen Fragestellungen wie Angina pectoris, Diabetes mellitus, Borderline-Hypertonie, Belastungshypertonie und Schwangerschaft vervollständigen den zweiten Tag.

Neben den angeführten Gesichtspunkten werden Workshops abgehalten, die sich mit wichtigen Fragestellungen wie der Blutdruckentgleisung, dem schwer einstellbaren Hochdruckpatienten, der Ursachendiagnostik und dem 24-Stunden-Monitoring beschäftigen. Firmenunterstützte Spezialsymposien mit aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen befassen sich mit der Überaktivität des sympathischen Nervensystems, ferner mit technischen Entwicklungen zur Beurteilung von Kreislaufparametern, mit der Bedeutung der Mikroalbuminurie sowie dem Paradigmenwechsel in der Hypertonie.

Dieser Hochdruckkongreß ist nicht nur als Fortbildungsveranstaltung zu sehen, sondern auch ein Startsignal für das kommende „Hochdruckjahr“, in dem das Land Oberösterreich flächendeckende Blutdruck-Meßaktionen in mehr als 100 Gemeinden organisieren wird, um dem gesundheitlichen und ökonomischen Auftrag für die Bevölkerung gerecht zu werden.

Unter dem Gesichtspunkt, das Blutdruckbewußtsein wieder zu aktivieren, werden ein Arzt-Patientenlauf sowie eine ganztägige unterhaltsame Bevölkerungsaktion im Zentrum von Linz durchgeführt.

Als Tagungspräsident darf ich mir wünschen, daß diese Fortbildungsveranstaltung, die von Stadt und Land unterstützt und gefördert wird, den Zweck – nämlich das „Blutdruck-Know-How“ beim Arzt zu erweitern und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung bei der Früherfassung und Behandlung des arteriellen Hochdrucks zu intensivieren – erfüllt.

*Prim. Dr. Hans-Joachim Nesser
Tagungspräsident*

M
D
I
T
O
R
I
A
L

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen. Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere
zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)